

Pavel Kysilka, České Milovy, Štěpán Kysilka, Hostivice

2014

Ausstellungsprojekt über die Glasherstellung in České Milovy, Region Horácko

Auszug aus Jedlička ..., Sklárství na Vysočině a v dolním Rakousku ... Havlíčkův Brod 2014

Die Glasfabrik in České Milovy / Millau

S. 166 ff.

Die Tätigkeit der **Glasfabrik in České Milovy** begann am 14. November **1835**. Die Glasmacher kamen mit ihren Familien vor allem aus **Nordböhmen**, **Sachsen** und aus anderen Glasfabriken der Region **Horácko**. České Milovy befand sich in der **Herrschaft Rychmburk** [Richenburg / Reichenburg], die zur damaligen Zeit **Thurn und Taxis** gehörte. Der unmittelbare Anlass für die Gründung einer Glasfabrik war der **Befall** des Waldes mit **Borkenkäfern** und die anschließenden **Sturmschäden** Ende der **1820-er Jahre**. Die **Brüder Conrath** pachteten die Glasfabrik in České Milovy von der Obrigkeit. Sie waren Angehörige einer in der **Glasindustrie berühmten und erfolgreichen Unternehmerfamilie** [1]. Sie waren Eigentümer einer **Handelsfirma** und einer **Glasraffinerie in Kamenický Šenov** [Steinschönau] und nutzten die Glasfabriken im **Böhmerwald** und in der Region **Horácko** als Lieferanten für die **Glasrohlinge**, ähnlich wie es auch andere Handelsfirmen aus dem Gebiet des **Lausitzer Gebirges** machten [2]. In **Steinschönau** sind bis heute mehrere imposante Häuser zu sehen, die die Familie hinterlassen hat (in einem davon befindet sich das **Glasmuseum**). Und auf dem **Friedhof** von Steinschönau kann die imposante **Gruft** der Familie bewundert werden, deren Gestalter der bekannte Steinbildhauer Emanuel Max von Wachstein ist, Schöpfer von einigen Statuen auf der **Karlsbrücke**, des **Radetzky-Denkmal 1890** am Malostranské náměstí in Prag und des Denkmals des berühmten Glasfabrikanten **Josef Taschek** im Friedhof in Vimperk (Winterberg).

[SG: **Johann Meyr**, Nachfolger und Sohn von **Josef Meyr**, Neffen **Wilhelm Kralik** und **Josef Taschek ... Michael Müller 1683 Kreideglas** [www.vimperk.cz/de/glashuttenwesen-in-vimperk ...](http://www.vimperk.cz/de/glashuttenwesen-in-vimperk...) in den **1820-er Jahren** kam es zu einer **Krise**; zu viele Glashütten erzeugten zu viele Produkte, die den Markt überfluteten, und der Absatz sank.]

- [1] siehe Anm. 1., **Rudolf Hais** in diesem Sammelband
 [2] In der älteren Literatur ist manchmal die Erwähnung von **Jakub Kunrád** aus **Herálec** mit der Conrath-Familie verbunden, der sich **1759** in **Nové Město na Moravě** vermählte (Originaleintrag der Trauungsmatrikel von Nové Město na Moravě 1679-1759, Fol. 86 „**Jacobus Kunrad ex officina Heralensis**“). Aus diesem Eintrag leitete **Josef František Svoboda 1928** (siehe Literatur) als Erster einen Zusammenhang zwischen diesem Mann mit den späteren Eigentümern der Conrath-Glasfabrik ab und weitere Autoren z.B. **Brožová 1971** übernahmen diese Hypothese ohne eine kritische Analyse. Die Nachforschungen in den Matrikeln aus der letzten Zeit wiesen jedoch nach, dass die Verbindung zwischen diesem Mann und der Conrath-Familie aus Kame-

nický Šenov **spekulativ** ist, da die Familie ihre Herkunft von einem **Leinenhändler** aus dem Gebiet von **Šluknov** ableitet.

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schwarzer-conrath-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schwarzer-boehmische-glashaendler-braunschweig-2013.pdf

Die Familie Conrath, Jan Gerhardt und die Produktion der Glasfabrik in Milovy

Die Gebrüder **Conrath** waren bis zur Gründung der Glasfabrik in Milovy in Nordböhmen [**1835**] vor allem als **Händler, Glasexporteure und Glasraffineure** bekannt. Sie hatten **weltweit** ausgezeichnete Geschäftskontakte von **New York** über **Paris, Madrid, Wien** und **Smyrna** bis nach **Damaskus**. Durch die Errichtung der Glasfabrik in Milovy umfassten sie im Grunde genommen den gesamten **Handels- und Produktionszyklus**. Dank dessen war ihre **Produktion** seinerzeit im **Böhmischen Königreich** als die mit dem **besten Qualitäts- und Preisverhältnis** bekannt. Dadurch, dass sie die gesamte **Produktions- und Handelskette kontrollierten**, konnten sie sich erlauben, **sehr hochwertiges Glas** herzustellen und dieses zu **sehr wettbewerbsfähigen Preisen** auf dem **heimischen** wie auch **ausländischen Markt** anzubieten. Ebenso bekannt waren die Conraths für die **gute Behandlung ihrer Arbeiter**. Bei der Glasfabrik gab es sogar eine **Schule**. **Streikende Glasbläser** aus den konkurrierenden Glasfabriken Nordböhmens verlangten oft nach **Bedingungen**, die in den Conrath-Betrieben herrschten [3].

Nach den **Gebrüdern Conrath** wurde **Jan Gerhardt 1882 Glasmeister** der Glasfabrik in Milovy. Dieser Name ist uns aus **Mittelböhmen** bekannt, zum Beispiel aus **Poděbrady**. Es handelte sich um einen bedeutenden Glasunternehmer und die Glasfabrik in České Milovy erlangte dank ihm **weltweite Berühmtheit**. Die Gerhardts waren auch im nahe gelegenen **Posekanec** bei **Budislav** tätig, ein entfernter Verwandter, **Edmund Kadlík**, war dort der **letzte Glasmeister**, bevor er sich nach **Orlické Zákoutí** bei **Deštné** begab, wo er die **letzte Glasfabrik Karolinina hut'** (Karolinenhütte) in **Orlík** betrieb.

In der Glasfabrik in Milovy wurde normales **Gebrauchsglas**, das von **Hausierern** und **Glasverkäufern** in der Umgebung vertrieben wurde, sowie **hochwertiges, geschliffenes** und auf andere Art **veredeltes Glas** hergestellt. Dieses gewann im Jahr **1873** den **1. Preis auf der Weltausstellung in Wien**. **7 Millionen** Besucher konnten damals dort das Glas aus Milovy bewundern. Von dem soliden Niveau der Produktion in der Glasfabrik von Milovy zeugt auch die Tatsache, dass hier eine gewisse Zeit lang der **Graveur Franz**

Joseph Marschner arbeitete, der den Großteil seines Lebens in **Schottland** tätig war [4].

[3] Frömmel 2009

Stopfer PK 2002-3

Stopfer PK 2013-1

[4] „**Josef Marschner**“, der in **Glasgow** und darauf in **Milovy** tätig war, wird von **Brožová 1995**, mit Verweis auf die englische Literatur erwähnt, aber nach Angaben aus der Volkszählung in Schottland (**1881**) und neueren Ahnentafeln scheint die Lage etwas komplizierter zu sein. In **Schottland** waren der aus **Mistrovice** stammende nordböhmische **Graveur Franz Joseph Marschner** (1845-1891) und auch sein gleichnamiger **Sohn**, geboren 1867, tätig. Die Familie lebte in **Midlothian in Edinburgh**. (Die Angaben zur Marschner-Familie wurden von PhDr. Jitka **Lněničková** übermittelt)

Das Ende der Glasfabrik České Milovy

Die Glasfabrik in Milovy traf das **gleiche Schicksal** wie die Glasfabriken im **Böhmerwald** oder andere Glasfabriken aus der Region **Horácko**, die der **Konkurrenz der nordböhmischen Glasfabriken** nicht standhalten konnten, in denen die **billigere Kohle** als Brennmaterial verwendet wurde und die eine bessere Verbindung zum damaligen **Eisenbahnnetz** [k.k. priv. Böhmisches Nordbahn, Lokalbahn Böhmisches Kamnitz - Steinschönau 1886] hatten. Die **Glasfabrik in Milovy** wurde **1886 endgültig stillgelegt**. Dadurch ging jedoch die Glasherstellung in České Milovy **noch nicht zugrunde**: in den darauf folgenden Jahren wurde die Produktion der Glasfabrik in **Milovy** und die Lieferungen aus **Pozorka** (früher **Cukmantl**, heute ein Teil von **Dubí**) von dem **Schleifer Štrobl** verarbeitet. Als dieser starb, zog seine Frau mit dem Rest der Erzeugnisse nach **Polička** und verkaufte die Produktion - und dies war das definitive **Ende** der Geschichte der Glasfabrik in Milovy. Deren Erzeugnisse können wir bis heute in einigen **Museen** der Tschechischen Republik, insbesondere in **Polička, Hlinsko, Nové Město na Moravě, Pardubice, Litomyšl** und im **Kunstgewerbemuseum in Prag** bewundern. Der Glasfabrik ist im großen **Glasmuseum in Passau** ein gesonderter Schaukasten gewidmet [5].

Die Überreste der Glashützensiedlung und die Glasausstellung

Von der ursprünglichen Glasbläsersiedlung blieben **nur einige Häuser** bis in die heutige Zeit erhalten. In erster Linie handelt es sich um das Haus, in dem sich das **Büro** der Glasfabrik befand und die **Familie** des Glasmeisters lebte - das **Glasmasterhaus**. Nach der Auflösung der Glasfabrik diente dieses Gebäude als **Forsthaus**. Dank einer privaten Initiative wird derzeit eine **Rekonstruktion** der ehemaligen „Glasmasterei“ vorgenommen und in absehbarer Zeit wird dort eine **Ausstellung** über die **Glasherstellung in der Region Horácko** entstehen. Im Rahmen der Ausstellung wird eine **umfangreiche Sammlung altböhmischer historischer Glases**, ungefähr vom **Barock** bis zum **19. Jahrhundert**, zu sehen sein. Der Besucher wird die Möglichkeit haben, die **Geschichte** der Glasherstellung und insbesondere die Geschichte der Glasindustrie in

Böhmen und der Region Horácko interaktiv kennen zu lernen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Geschichte der Glasfabrik in České Milovy gewidmet.

[5] Kapusta 1971

Křen und Junek 2009

Lněničková 2002

Dokumentarfilm und 3D-Rekonstruktion der Siedlung

Einen Bestandteil der Ausstellung wird auch eine **digitale, virtuelle Rekonstruktion der Glasmachersiedlung** bilden. Die Visualisierung der Gebäude wird durch Gebäude aus dieser Zeit inspiriert, wie sie zum Beispiel im **Freilichtmuseum Veselý Kopec** oder im Stadtteil **Bethlehem / Betlém in Hlinsko** (Teil des Freilichtmuseums Veselý kopec) zu sehen sind. Die daraus resultierende Visualisierung wird eine statische Form haben und gleichzeitig als **Animation** in Bewegung gesetzt werden können. Die Anordnung der einzelnen Gebäude und deren Funktion basiert auf den **ursprünglichen Plänen**. Ziel ist es, den Besuchern das damalige Aussehen der Siedlung im Vergleich zum heutigen Zustand näher zu bringen. Diese virtuelle Rekonstruktion wurde durch das zugänglich machen der **umfangreichen Dokumentation** über die Glasfabrik und die Ansiedlung in České Milovy im **Archiv in Zámorsk** ermöglicht, welche auch eine **Zeichnung der eigentlichen Glasfabrik und der gesamten Glasmachersiedlung** enthält [6]. Für die Ausstellung, aber auch zur weiteren Nutzung, entsteht ein populärwissenschaftlicher **Dokumentarfilm** über die Geschichte der Glasherstellung in der Region Horácko und die Glasfabrik in České Milovy. Die Ausstellung sowie der Film sollten der Öffentlichkeit **2015** zur Verfügung stehen, in dem der **180. Jahrestag der Gründung der Glasfabrik** gefeiert wird.

[Wikipedia DE: Freilichtmuseum Vysočina
www.vesely-kopec.cz]

Zukunftsperspektive

Mittelfristig ist mit einer **Revitalisierung der Anhöhe in Milovy** zu rechnen, deren Bestandteil auch eine **kleine Glaserzeugung** sein könnte. Auf Initiative des Bürgermeisters Ing. Mag. Jan Sedláček und der Gemeindeverwaltung von Křižánky, zu der heute České Milovy gehört, ist vor 2 Jahren ein **Glasmacher-Lehrpfad** entstanden, der an die Geschichte der Glasfabrik in **České Milovy** erinnert und den Besuchern die grundlegenden Fakten über die Glasherstellung und deren Symbiose mit der Landschaft und der Natur vermittelt [7].

[6] <https://vychodoceskearchivy.cz/zamorsk>

[7] http://cs.wikipedia.org/wiki/Milovská_naučná_stezka

(Milovská Lehrpfad August 2019)

→→

Quellen und Literatur

- Brožová, J. (1995): Das Böhmisches Glas, Bd. III, S. 17
Passauer Glasmuseum
- Brožová, J. (1971): Sklářny v oblasti Českomoravské vrchoviny. - Ars vitraria, 3, 42-61
Glashütte im Böhmischem-Mährischen Hochland
- Bukáček, F. (1957): Zaniklé sklárny v Pusté Rybné a Milovech. - Český lid, 44, 118-122
Nicht mehr existierende Glashütten in Pustá Rybná und Milovy
- Bukáček, F. (1958): Zaniklé horácké sklárny Poličsko, Sammelband, 61-69. Pardubice
Die stillgelegte Glashütte von Poličsko
- Bukáček, F. (1966): Zdobení Horáckého skla Okresní vlastivědné muzeum Žďár nad Sázavou
Das Regionalmuseum für Nationalgeschichte in Žďár nad Sázavou
- Drahotová, O. und Koll. (2005): Historie sklářské výroby v Českých zemích, 1. Teil
S. 264, 290, 305, 308, 447, 517. Academia, Prag
Geschichte der Glasherstellung in den böhmischen Ländern
- Frömmel, V. (2009): Sklářští obchodníci versus řemeslníci v Kamenickém Šenově
1. Teil 1630-1868, 80-81. Kamenický Šenov
Glashändler gegen Handwerker in Kamenický Šenov
- Kapusta, J. (1971): Sklárství na Horácku
Katalog zur Ausstellung
Městské muzeum Polička
Glasherstellung in Horácko
- Křen, I. - Junek, D. (2009): Sklárství na Horácku
Katalog zur Dauerausstellung
Městské muzeum a galerie Polička
Glasherstellung in Horácko
- Lněničková, J. (2002): Sklo v Praze, 116
Muzeum hlavního města Prahy
Glas in Prag
- Stopfer, E. (2002): Eine Sensation: In der Sammlung Stopfer gibt es 5 Gläser aus der Tafel mit Pressglas des Musterbuches Joseph Conrath & Co., Steinschönau, Böhmen, Ende 1830-er bis Anfang 1840-er Jahre. - Pressglaskorrespondenz 2002-3, 1-6
- www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2002-3w.pdf
- Stopfer, E. (2013): Eine wichtige Neuentdeckung: Glashütte Joseph Conrath & Co. wurde 1835 in České Milovy gegründet!
9 Gläser der Sammlung Stopfer neu zugeschrieben!
Pressglaskorrespondenz 2013-1, 1-21
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-conrath-milovy-maxhuette.pdf
- Svoboda, J. F. (1928): Horácké sklárství: příspěvek k dějinám moravského sklárství
Zvláštní otisk z Národopisného Věstníku Československého XXI, Nr. 1. Prag
Glasherstellung in Horácko: Beitrag zur Geschichte der mährischen Glasherstellung
Sonderdruck aus dem Ethnographischen Bulletin der tschechisch-slawischen Glasherstellung

Abb. 2019/41-01; 1 Osada České Milovy – současný stav (září 2014)
1 Siedlung České Milovy – aktueller Stand (September 2014, Foto P. Kysilka)



1 Osada České Milovy – současný stav (září 2014, foto P. Kysilka)
1 Siedlung České Milovy – aktueller Stand (September 2014, Foto P. Kysilka)



Abb. 2019/41-04; 4 3D rekonstrukce sklářské osady České Milovy
4 3D-Rekonstruktion der Glassiedlung České Milovy (Štěpán Kysilka)



4 3D rekonstrukce sklářské osady České Milovy (Štěpán Kysilka)

4 3D-Rekonstruktion der Glassiedlung České Milovy (Štěpán Kysilka)

Abb. 2019/41-05; 5 3D rekonstrukce hutě na Českých Milovech (Štěpán Kysilka)
5 3D-Rekonstruktion der Glasfabrik in České Milovy (Štěpán Kysilka)



5 3D rekonstrukce hutě na Českých Milovech (Štěpán Kysilka)

5 3D-Rekonstruktion der Glasfabrik in České Milovy (Štěpán Kysilka)

Abb. 2019/41-06; 6 3D rekonstrukce domu skelmistra (Štěpán Kysilka)
6 3D-Rekonstruktion des Glasmeisterhauses (Štěpán Kysilka)



6 3D rekonstrukce domu skelmistra (Štěpán Kysilka)
6 3D-Rekonstruktion des Glasmeisterhauses (Štěpán Kysilka)

Abb. 2019/41-07; 7 3D rekonstrukce brusírny na Českých Milovech
7 3D-Rekonstruktion der Schleiferei in České Milovy (Štěpán Kysilka)



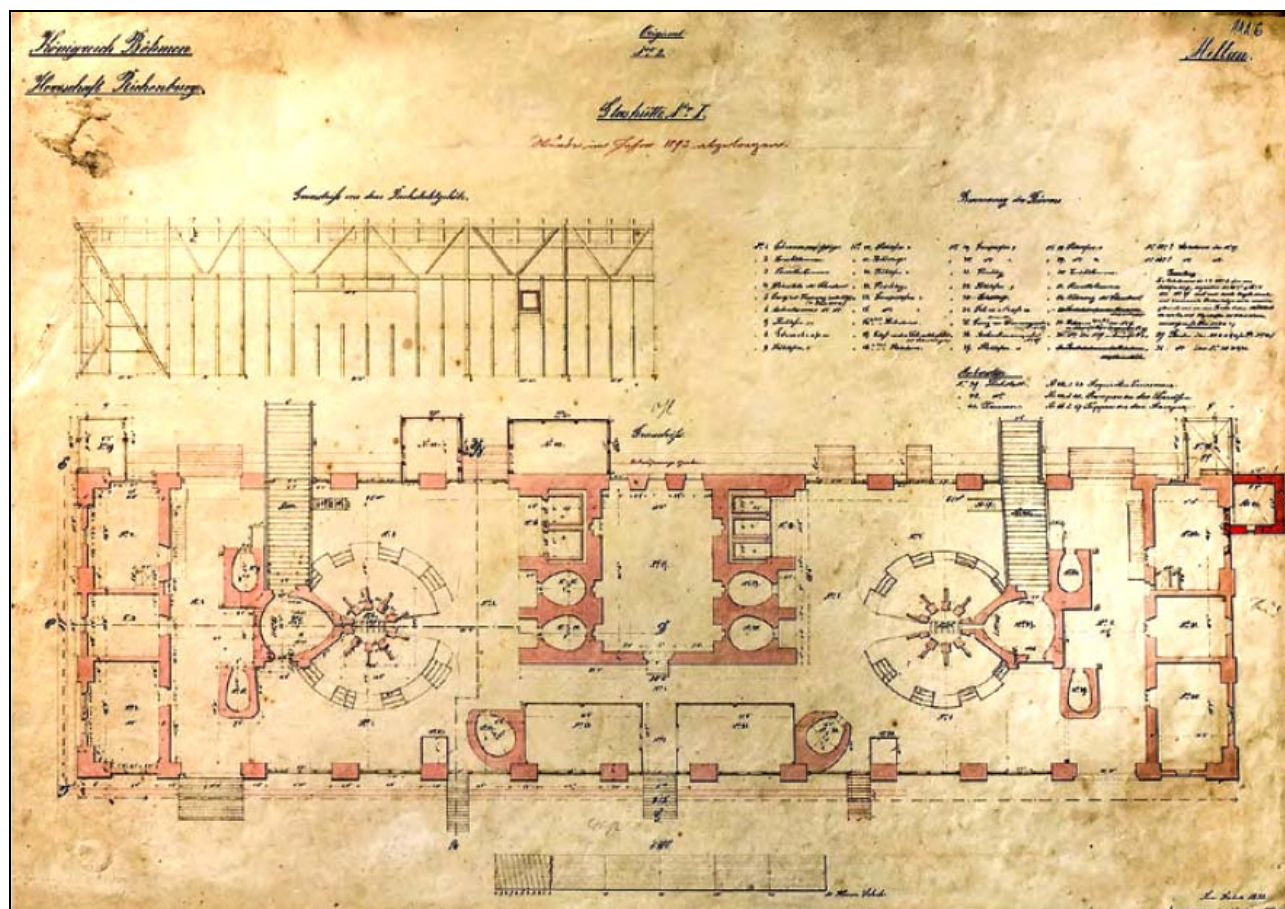
7 3D rekonstrukce brusírny na Českých Milovech (Štěpán Kysilka)
7 3D-Rekonstruktion der Schleiferei in České Milovy (Štěpán Kysilka)

Abb. 2019/41-02; 2 Foto rekonstruované skelmistrovny (září 2014, foto P. Kysilka)
 2 Foto des rekonstruierten Glasmeisterhauses (September 2014, Foto P. Kysilka)



2 Foto rekonstruované skelmistrovny (září 2014, foto P. Kysilka)
 2 Foto des rekonstruierten Glasmeisterhauses (September 2014, Foto P. Kysilka)

Abb. 2019/41-03; 3 Plán Milovské hutě z roku 1853 (Státní oblastní archiv Zámrsk)
 3 Plan der Glasfabrik von Milovy aus dem Jahre 1853 (Staatliches Gebietsarchiv Zámrsk)



3 Plán Milovské hutě z roku 1853 (Státní oblastní archiv Zámrsk)
 3 Plan der Glasfabrik von Milovy aus dem Jahre 1853 (Staatliches Gebietsarchiv Zámrsk)

Pavel Kysilka, České Milovy
Štěpán Kysilka, Hostivice
Projekt expozice Horáckého Sklářství na
Českých Milovech
Sklářská huť na Českých Milovech

S. 161 ff.:

Sklářská huť na Českých Milovech zahájila svoji činnost 14. listopadu 1835. Skláři přišli i s rodinami zejména ze severních Čech, Saska i z jiných horáckých hutí. České Milovy ležely na rychmburském panství, které v té době patřilo Thurn-Taxisům. Bezprostředním impulzem k založení sklářské hutě byla lesní kůrovcová a následná větrná kalamita z konce 20. let 19. století. Sklářnu na Českých Milovech si od vrchnosti pronajali bratři Conrathové. Ti byli příslušníky jednoho ze slavných a úspěšných rodů podnikajících ve sklářském průmyslu [1]. Působili jako majitelé obchodní a rafinérské firmy v Kamenickém Šenově a využívali jako dodavatele skleněného polotovaru sklárny na Šumavě a na Horácku, podobně jako to činily jiné obchodní firmy z oblasti Lužických hor [2]. V Kamenickém Šenově lze dodnes vidět několik výstavných domů, které po rodině zůstaly (v jednom z nich se nachází sklářské muzeum). A na kamenickošenovském hřbitově můžeme obdivovat výstavnou hrobku této rodiny, jejímž autorem je známý sochař Emanuel Max, tvůrce soch na Karlově mostě, pomníku maršála Radeckého z pražského Malostranského náměstí i pomníku slavného sklářského továrníka Josefa Tascheka na vimperském hřbitově.

[1] Viz pozn. 1. ve článku Rudolfa Haise v tomto sborníku

[2] Ve starší literatuře je s rodinou Conrathů někdy spojována zmínka o Jakubu Kunrádovi z Herálce, který se v roce 1759 oženil v Novém Městě na Moravě (originální zápis je v matrice oddaných Nové Město na Moravě 1679-1759, fol. 86 „Jacobus Kunrad ex officina Heralensis“). Z tohoto zápisu vyvodil v roce 1928 jako první souvislost tohoto muže s pozdějšími majiteli sklárny Conrathy Josef František Svoboda (viz literatura) a od něj tuto hypotézu bez kritického rozboru převzali další autoři, např. Brožová (1971). Výzkum matrik v poslední době ale prokázal, že spojení tohoto muže s rodinou Conrathů z Kamenického Šenova je spekulativní, protože rodina odvozuje svůj původ od obchodníka Inem ze Šluknovska.

Rodina Conrathů, Jan Gerhard
a výroba sklárny v Milovech

Conrathové byli až do založení milovské hutě známi především jako obchodníci, exportéři a rafinéři skla v severních Čechách. Měli výborné obchodní kontakty po celém světě od New Yorku přes Paříž, Madrid, Vídeň a Smyrnu až po Damašek. Tím, že vystavěli na Milovech huť, uzavřeli vlastně celý obchodní a výrobní cyklus. Díky tomu byla jejich produkce ve své době v českém království proslulá nejlepším poměrem kvality a ceny. Právě tím, že kontrolovali celý výrobní a obchodní řetězec, mohli si dovolit vyrábět vysoce kvalitní sklo a nabízet je za velmi konkurenceschopné ceny na domácím i zahraničním trhu. Neméně proslulí byli

Conrathové dobrou péčí o zaměstnance. Při sklárně fungovala i škola. Stávkující skláři v konkurenčních hutích v severních Čechách často požadovali podmínky, jaké panovaly v conrathovských provozech. 3

Po bratřích Conrathech se stal v roce 1882 skelmistrem milovské hutě Jan Gerhardt. Toto jméno známe ze středních Čech, například z Poděbrad. Byl to významný sklářský podnikatel a huť na Českých Milovech přivedl ke světové proslulosti a slávě. Gerhardtové působili také v nedalekém Posekanci u Budislavi, člen širší rodiny Edmund Kadlík tam byl posledním skelmistrem, než se přesunul do Orlického Zákoutí u Deštného, kde provozoval poslední orlickou Karolininu huť.

Milovská huť vyráběla běžné užitkové sklo, které po okolí roznášeli krosnaři a sklínkaři, i vysoce kvalitní broušené a jinak zušlechťované sklo. To získalo v roce 1873 první cenu na světové výstavě ve Vídni. Milovské sklo tam tehdy mohlo obdivovat sedm milionů návštěvníků. O solidní úrovni produkce v milovské sklárně svědčí také fakt, že zde byl po jistou dobu činný rytec skla Franz Joseph Marschner, který působil většinu svého života ve Skotsku. 4

[3] Frömmel 2009; Stopfer 2002; Stopfer 2013.

[4] O „Josefu Marschnerovi“, který byl činný v Glasgow a poté v Milovech, se s odvoláním na anglickou literaturu zmiňuje Brožová (1995), avšak podle údajů ze sčítání lidu ve Skotsku (1881) a novějších rodokmenů se situace jeví jako poněkud komplikovanější. Ve Skotsku působil severočeský rytec a rodák z Mistrovic Franz Joseph Marschner (1845-1891) a také jeho stejnojmenný syn, narozený roku 1867. Rodina žila v Midlothian v Edinburghu (údaje o rodině Marschnerů poskytl PhDr. Jitka Lněničková).

Zánik sklárny na Českých Milovech

Milovskou sklářskou huť potkal stejný osud jako šumavské či další horácké sklárny, které nemohly odolat konkurenci severočeských skláren, jež používaly jako otop lacinější uhlí a měly lepší napojení na tehdejší železniční síť. Milovská huť byla definitivně vyhašena roku 1886. Tím ale ještě sklářství na Českých Milovech nezaniklo: několik následujících roků zpracovával produkci milovské hutě a dodávek z Pozorky (dříve Cukmantl, dnes součást Dubí) brusič Štrobl. Když zemřel, jeho žena se se zbytkem výrobků přestěhovala do Poličky, produkci rozprodala - a tím se definitivně ukončila historie milovské hutě. Její výrobky můžeme dodnes obdivovat v několika muzeích v České republice, zejména v Poličce, Hlinsku, Novém Městě na Moravě, v Pardubicích, Litomyšli a v Umělecko-průmyslovém muzeu v Praze. Speciální vitrínu má huť v rozsáhlém pasovském sklářském muzeu [5].

Pozůstatky huťské osady a expozice skla

Z původní sklářské osady se do dnešních dnů dochovalo pouze několik domů. V prvé řadě je to dům, v němž působil kancelář hutě a žila rodina skelmistra - skelmistrovský dům. Po zániku hutě sloužila tato budova jako hájenka. Ze soukromé iniciativy probíhá nyní rekonstrukce této bývalé „skelmistrovny“ a v

dohledné době v ní vznikne expozice horáckého sklářství. V expozici bude ke zhlédnutí rozsáhlá sbírka starého českého historického skla zhruba od baroka do konce 19. století. Návštěvník se bude moci interaktivně seznámit s historií výroby skla a speciálně s historií českého a horáckého sklářství. Zvláštní zřetel bude věnován historii sklářské hutě na Českých Milovech.

Dokumentární film a 3D rekonstrukce osady

Součástí expozice bude i digitální, virtuální rekonstrukce milovské sklářské osady. Vizualizace staveb se inspiruje stavbami té doby, které jsou k vidění například ve skanzenu Veselý Kopec nebo v Betlémě města Hlinsko. Výsledná vizualizace bude mít statickou podobu a zároveň bude rozpořehována jako animace. Uspořádání jednotlivých budov a jejich funkce vychází z původních plánů. Cílem je seznámit diváky s tehdejší podobou osady v porovnání se současným stavem. Tato virtuální rekonstrukce byla umožněna zpřístupněním rozsáhlé dokumentace o sklářské huti a osadě na Českých Milovech v archivu v Zámrsku, jež obsahuje také nákresy vlastní sklářské hutě a celé sklářské osady. [6] Pro expozici, ale i pro širší využití vzniká popularizující filmový dokument o historii horáckého

sklářství a hutě na Českých Milovech. Expozice i film by měly být k dispozici pro veřejnost v roce 2015, kdy budeme vzpomínat 180. výročí založení hutě.

Výhledový plán

Ve střednědobé budoucnosti se uvažuje o revitalizaci milovského návrší, jejíž součástí by mohla být i malá sklářská výroba. Z iniciativy starosty Ing. Mgr. Jana Sedláčka a vedení obce Křižánky, pod kterou dnes České Milovy spadají, vznikla v předloňském roce naučná sklářská cesta, která připomíná historii hutě na Českých Milovech a seznamuje návštěvníky se základními fakty o sklářské výrobě a jejich symbióze s krajem a přírodou [7].

[5] Kapusta 1971

Křen a Junek 2009

Lněničková 2002

[6] <http://vychodoceskearchivy.cz/zamrsk>

[7] http://cs.wikipedia.org/wiki/Milovska_naucna_stezka

(zří 2019)

Prameny a Literatura, viz výše strana 2

Siehe unter anderem auch WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tarcsay-glashuette-reichenau-2009.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-vysocina-konferenz-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-tarcsay-glasherstellung-niederoesterreich-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-glasherstellung-vysocina-niederoesterreich-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-knapek-glasregion-vysocina-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-kysilka-ausstellung-ceske-milovy-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-rous-ortsnamen-vysocina-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2019w-vesely-glasfabriken-vysocina-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schwarzer-conrath-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schwarzer-boehmische-glashaendler-braunschweig-2013.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2002-3w.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-lazar-pick-habry.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-brozova-hochland.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-kren-hochland.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-kaba-kren-glashuetten-hochland.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2013-1w-00.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kaba-glashuetten-boehm-maehr-hoehe-1972.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kren-junek-horacku-2009-glaeser-milovy.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-conrath-milovy-maxhuetten.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-kapusta-berglund-glas-1971.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-gelnar-nova-hut-svor-glas-2009.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-krizanky-milovska-stezka.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-stopfer-conrath-milovy-teedose-1850.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-hais-conrath-milovy-rezept-1863.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-sg-flakon-bunt-milovy-1840.pdf

